

Quantitative Analyse

Divergenzen nehmen zu

Gastbeitrag von Werner Krieger und Dr. Werner Koch
(www.boersenampel.de)

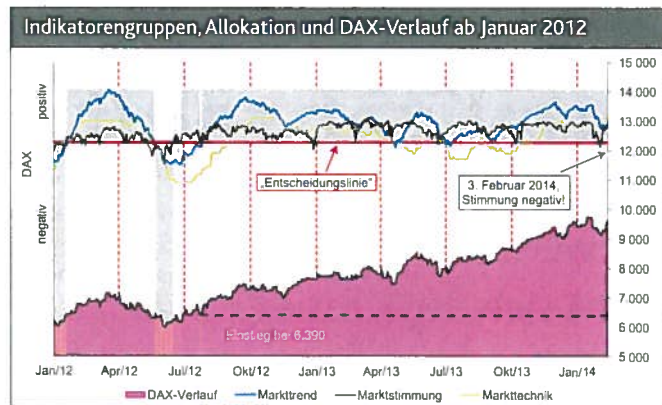
Die grüne Ampelphase wird weiterhin bestätigt. Damit konnte der Anleger mit der Umsetzung der Signale unserer Börsenampel bisher auch dieses Jahr (Stand 13.02.2014) seine Gewinne ausbauen. Nicht zu übersehen sind allerdings zunehmend divergente Entwicklungen unserer Indikatorengruppen, die auf eine Wende hindeuten könnten.

Markttrend

Unsere Trendsignale laufen dynamisch auf die Entscheidungslinie zu. Das Ausmaß und die Dynamik des Rückgangs entsprechen inzwischen dem des Zeitraums Ende Juni 2013. Ob sich der Trend noch vor einem Durchbruch durch die Entscheidungslinie wird fangen können, bleibt abzuwarten.

Marktstimmung

Die Marktstimmung zeigt nun wieder heftigere Ausschläge. Sie ist die einzige der drei Signalgruppen, die bereits für einen Tag, am 3. Februar dieses Jahres, für einen Ausstieg votierte (s. Grafik). Allerdings wurde das Signal an diesem Tag noch von Markttrend und Markttechnik überstimmt. Zu beachten ist allerdings, dass die Marktstimmung zu recht heftigen Bewegungen in kurzen Zeiträumen neigt, so dass dieser Indikator ziemlich schnell wieder durch die Entscheidungslinie nach unten durchbrechen kann.



Divergenzen zwischen den Indikatorengruppen deuten auf volatile Zeiten hin, sie könnten sogar für eine übergeordnete Trendwende stehen – die Stimmungsindikatoren haben am 3. Februar 2014 schon mal Nerven gezeigt! Quelle: www.boersenampel.de

Markttechnik

Die Markttechnik gibt sich bisher noch unbeeindruckt von den turbulenten Phasen an den Aktienmärkten Anfang Februar. Ein gänzlicher Ausstieg aus den Aktienmärkten kann sich daher noch hinziehen, ein Ausstieg aus dem Hebel im Bereich der offensiven Börsenampel könnte jedoch aufgrund der Gesamtsituation recht schnell nötig werden.

Die divergenten Entwicklungen in unseren Indikatorengruppen deuten auf unruhige und volatile Zeiten hin. Wie immer verlassen wir uns aber auf die Börsenampel und gehen unverändert davon aus, dass wir mit der disziplinierten Umsetzung der Ampelsignale auch diese unruhigen Phasen gut meistern werden. ■

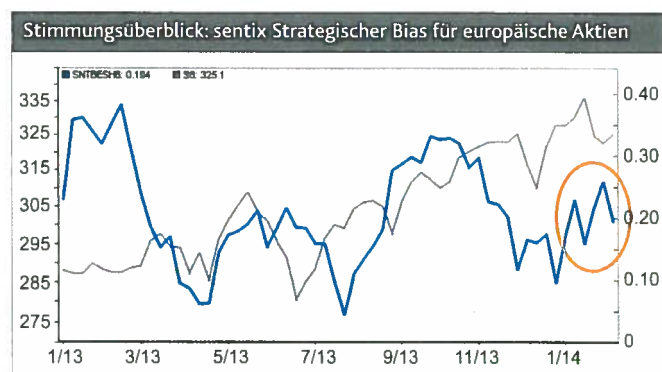
sentix Sentiment

Holprige Hausse

Gastbeitrag von Dr. Sebastian Wanke, sentix GmbH
(www.sentix.de)

Die Ouvertüre des neuen Jahres ist geprägt von einigen Missklängen. Bei Aktien zeigten sich zunächst Schwächen der Schwellenländer und später auch Korrekturen an den Märkten der Industriestaaten. Die Investoren sind dadurch verunsichert. Das zeigt auch der sentix-Datenkranz: Er begleitet die Holprigkeit der Märkte vor allem durch einen seit Jahresbeginn hin und her springenden Strategischen Bias. Dieser Indikator, der die längerfristigen Überzeugungen der Anleger widerspiegelt, verläuft normalerweise als Richtungsindikator relativ glatt. Doch selbst ihm scheint derzeit die Orientierung zu fehlen.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, ob sich in den vergangenen Wochen an der Qualität, die hinter der Aktienhausse des letzten Jahres steht, etwas zum Negativen verändert hat. Wenn ja, dürften die Tops an den Märkten schon hinter uns liegen. Wenn nicht, dann sollten bald neue Hochs möglich sein.



Der Strategische Bias springt seit Jahresbeginn hin und her.
Quelle: sentix GmbH

Die Schwellenländerschwäche hat grundsätzlich das Potenzial für diese neue Qualität, wenn sie auch auf die Industrieländer ausstrahlen sollte. So ist z.B. der sentix Konjunkturindex für Lateinamerika zuletzt eingebrochen. Doch gleichzeitig ist der entsprechende Konjunkturindex für Euroland jüngst gestiegen, und derjenige für die USA notiert auf sehr hohem Niveau. Für den Moment sieht es folglich so aus, dass nur die Nervosität unter den Investoren zugenommen hat, das grundsätzliche Bild aber nach wie vor stimmt. Damit lautet der aktuelle Befund für Aktien: Die Hausse ist noch intakt. ■